

Protokoll

der Klausurtagung der
SPD - Grömitz am 29.03.2009
in Sellins Gasthof in Bliesdorf.



Teilnehmer:

	Arbeitsgruppe I	Arbeitsgruppe II
	Tourismus	Bau- und Soziales
Hans Piechulla	Hans Piechulla	Marion Heuer
Marion Heuer	Arnold Stendel	Albrecht Kühner
Arnold Stendel	Manni Pundt	Mechtildt Piechulla
Albrecht Kühner	Arno Kruse	Rosi Fischer
Mechtildt Piechulla	Verena Möding	Antje-Marie Steen
Manni Pundt		Ute Evers
Rosi Fischer		
Antje-Marie Steen		
Arno Kruse		
Ute Evers		
Verena Möding		

Peter Hamer, Rita Grapengeter, Rüdiger Möding und Heinz Brasch haben an der Klausurtagung nicht teilgenommen.

Auswertungen der Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

Die SPD-Fraktion wird zur nächsten Sitzung des Tourismusausschusses den **Antrag** auf Errichtung eines Aussichtsturmes an der L501 Ecke Königsredder stellen. Der Turm soll der Begrüßung der Gäste dienen und gleichzeitig eine maritime Aussichtsplattform bieten. Deshalb sollte der Turm in Form eines Mastkorbes (Krähennest) oder Leuchtturmes errichtet werden.

Langfristig sollte im Zuge der Ortsentwicklung die Kirchenstraße, die Wicheldorfstraße und die Seestraße als Fußgängerzone ausgebaut werden (durchgehend vom Markt bis zum Strand). Dabei wird angestrebt, die Kirchenstraße mit einer Teilüberdachung (Glasdach) zum Shoppen auch bei schlechter Witterung zu versehen.

Das Ortsbild von Grömitz sollte erheblich maritimer ausgerichtet werden. Insbesondere an den freien Flächen der Verkehrswege könnte mit Seegrass und kleinen Felsbrocken dieses schon kurzfristig realisiert werden (Vorbild Kellenhusen).

Bewegungs-Parcours für ältere Menschen sollten an mehreren Stellen sowohl an der Promenade als auch innerhalb des Ortes angelegt werden.

Es wird angestrebt, eine Verlängerung der Promenade in Richtung Lensterstrand bis zum Restaurant „Zur Düne“ zu erreichen.

Zur Verbesserung des touristischen Angebotes sollte eine Strandsauna die Promaden-Verlängerung ergänzen. Als Standort wird der Bereich am Ende der bestehenden Promenade hinter dem jetzigen Hundestrand favorisiert. Arno wird einen **Antrag** vorbereiten, damit das Projekt noch in das laufende Förderprogramm aufgenommen werden kann.

Das Strandhaus ist eine weitere touristische Bereicherung des Promenadenbereiches. Das bisher vorgelegte Nutzungskonzept ist jedoch voller Widersprüche und bei weitem nicht ausreichend. Hier besteht weiterhin Diskussionsbedarf. Übereinstimmung bestand in der Ablehnung eines weiteren PC-Raumes. Dieser ist bereits für Jugendliche im Red Corner vorhanden. Ein WLAN-Zugang im Strandhaus wäre zur Nutzung privater Laptops ausreichend.

Beim Thema Privatisierung der zentralen Zimmer- und Wohnungsvermittlung bestand Einigkeit darüber, dieses möglichst schnell umzusetzen, da die Zimmer- und Wohnungsvermittlung stark defizitär und nicht mehr zeitgemäß ist.

Die Übernahme des „Silly Billy“ Indoor-Spielplatzes durch die Gemeinde bzw. den Tourismusservice wird abgelehnt, da anzunehmen ist, dass viele Anträge auf Übernahme oder Bezuschussung von anderen Betreibern folgen könnten.

Im Kindergarten muss eine Notgruppe eingerichtet werden, die in den Ferien, in denen der Kindergarten geschlossen ist, den Bedarf abdeckt (z. B. bei Berufstätigkeit).

Es müssen echte KITA-Ganztagsplätze angeboten werden (nicht nur bis 15.00 Uhr), da es auch Mütter/Väter gibt, die ganztags arbeiten (müssen).

Es muss ein Angebot für unter 3-Jährige (Krippe) im Kindergarten geben, das gern durch Tagesmütter ergänzt werden kann. Wir wollen aber kein reines Tagesmütter-Konzept. Die vorhandene Spielgruppe des Kindergartens, die z. T. auch unter 3-Jährige aufnimmt, findet nur an 2 Tagen/Woche (Mo + Mi) statt, deckt den Bedarf also nicht ab.

Die Spielgruppe des Kindergartens kann demnächst nicht mehr in der Brücke stattfinden, da das Haus von der Gemeinde für andere Zwecke genutzt werden wird.

Es besteht wohl von Seiten der Verwaltung die Idee, diese Gruppe im Grömel-Club im Kurzentrum unterzubringen. Dies ist aber in unseren Augen ein unhaltbarer Zustand, da es durch die Verkehrssituation dort keine Möglichkeiten zum Spielen in einem Außengelände gibt und die Gruppe sich gezwungenermaßen bei jedem Wetter drinnen aufhalten müsste. Hinzu kommt, dass das Parkplatzangebot für die Eltern in der Saison gleich null ist. Wir sind daher zu der Auffassung gelangt, dass es sinnvoll wäre, für diese Gruppe Räume im ehemaligen Freibad anzubieten. Arno wird eine **Anfrage** an die Verwaltung richten.

Schnellstmöglich sollte für barrierefreien Wohnraum insbesondere für ältere Mitbürger gesorgt werden.

Die Schaffung eines Bürgerbüros nach dem Vorbild von Neustadt ist für uns unverzichtbar. Kurzfristig streben wir verbesserte Öffnungszeiten des Rathauses an u. a. einmal wöchentlich bis 18.00 Uhr. Mechthildt wird diesbezüglich eine **Anfrage** bei der nächsten Hauptausschusssitzung stellen.

Die Einbeziehung des AnrufBusses hat höchste Priorität. Arno wird erneut darauf dringen, dass unser **Antrag** auf die Tagesordnung kommt. Übereinstimmung besteht, dass nach Einführung des AnrufBusses auf den Lensterstrand-Shattel verzichtet werden kann. Damit wäre die Finanzierung des AnrufBusses auf den für Grömitz entfallenden Teil gesichert.

Das frühere Altenheim in der Mühlenstraße sollte unverändert als Reserve für besondere Fälle erhalten bleiben.

Die Verwaltung ist zu beauftragen, das Gewerbegebiet aus der Kreisentwicklungsgesellschaft zu lösen, um bei der Vergabe an Interessenten flexibler sein zu können. Arno und Mechtildt werden eine entsprechende **Anfrage** für die nächste Sitzung des Hauptausschusses vorbereiten.

Einigkeit besteht darüber, dass auch künftig weitere Baugebiete benötigt werden, um Preistreibern entgegen zu wirken und um eine geordnete Bauleitplanung zu gewährleisten.

Zur Verbesserung der Infrastruktur wird für die Schaffung eines Kreisverkehrs am Markt plädiert. Dabei sollte die Mühlenstraße als Einbahnstraße in Richtung Zoo festgelegt werden.

Der neue Sportplatz sollte baldmöglichst weiter ausgebaut werden (Tartanbahn, Sprunggrube, usw.). Es herrscht Einigkeit darüber, in Kürze einen diesbezüglichen Antrag zu stellen.

Von einer Beteiligung am Flugplatz Grube sollte übereinstimmend abgesehen werden. Eine touristische Bereicherung durch eine Beteiligung ist nicht zu erkennen.

Protokollführung: Arnold Stendel